



Wiederaufbau der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel



Bauakademie (Foto 1905)

Die Schinkelsche Bauakademie ist ein Bauwerk, das die Architektur durch seine Konstruktion und serielle Bautechnik bis heute beeinflusst hat. Das Gebäude für die Allgemeine Bauerschule und die Oberbaudeputation, 1832-1836 von Schinkel erbaut, war eines der zentralen Gebäude in der Berliner Mitte und setzte den Schlussstein in Schinkels städtebaulichem Konzept der Kupfergrabenlandschaft. Der Bau gilt in seiner technologischen Ästhetik als erster bedeutender Industriebau Deutschlands, aus dem der Typus der Stockwerksfabrik hervorging. Die Bauakademie, der erste profane Rohziegelbau Preußens, war mit feinsten Ziegeln bekleidet. Den Schmuck bildeten kunstvolle Terrakottareliefs, die unter den Fenstern und am Gewände sowie um die Portale angebracht waren.

Bei einem schweren Bombenangriff am 3. Februar 1945 wurde auch die Bauakademie stark beschädigt. Trotz der bereits in den 50er Jahren weit vorgeschrittenen Wiederaufbaumaßnahmen fiel Anfang des Jahres 1960 im Zusammenhang mit dem „Ideenwettbewerb zur sozialistischen Umgestaltung des Zentrums der Hauptstadt der DDR, Berlin,“ die Entscheidung zum Abbruch der Bauakademie, der 1961/62 durchgeführt wurde. Längs der Spree wurde das Außenministerium der DDR erbaut; mit dem Abriss dessen Gebäuderiegels 1995/1996 wurde der Platz wieder frei für die Rekonstruktion der Schinkelschen Bauakademie.

Der Verein Internationale Bauakademie Berlin e.V. setzt mit seinem Projekt "Schaufassade", wenn auch verändert, die ehemalige Planung des Fördervereins für die Schinkelsche Bauakademie fort, um mit einer Simulation der Fassaden für die Wiedererrichtung des Gebäudes und dessen spätere Nutzung zu werben. Miniaturausgaben der ursprünglich geplanten Ausstellung des Fördervereins Mythos Bauakademie wurden seit 1998 bis zunächst 2003 als Ausstellung in miniature an verschiedenen Stellen in Berlin gezeigt. Eine Fortsetzung ist vorgesehen.

Bei der früher geplanten Simulation war die Musterfassade als Demonstration der dem Original möglichst nahekommenden Rekonstruktion ein wesentliches Element.



Das „Digitale Modell“ der Bauakademie

© Dipl.-Ing. David Bornemann, Dipl.-Ing. Thomas Rox, Förderverein Bauakademie

Die Musterfassade – d. i. die Errichtung der Nord-Ost-Gebäudeachse in voller Höhe direkt am Kupfergraben – ist als Projekt von Dipl.-Ing. Horst Draheim entwickelt worden und wurde vom Bildungsverein Bautechnik im Rahmen einer Lehrbaustelle originalgetreu errichtet. Namhafte Bildhauer wirkten bei der Nachbildung von Formsteinen und Terrakotten mit.

Der Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie legt folgenden Vorschlag vor, der die volle Zustimmung des Forum Stadtbild Berlin e.V. findet:

1. Wiederaufbau der Bauakademie mit originalgetreuer Rekonstruktion der historischen Fassade und einem sich an der Nutzung orientierenden Innenausbau bei Beachtung der Proportionen und Raster.
2. Nutzung: Internationales architekturbezogenes Innovations-, Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum bei Einbeziehung der wiederzubegründenden Institution Bauakademie.

Zur Umsetzung der Ziele hat der Förderverein im Januar 2011 die gemeinnützige Errichtungsstiftung Bauakademie gegründet.

Die Vorstellungen und Planungen wurden veröffentlicht, z.B. auf der Internationalen Immobilienausstellung in Cannes im Jahre 2001, in Publikationen des Vereins, in den Ausstellungen in miniature und im Internet. Es kommt nach den Vorstellungen des Fördervereins für die Schinkelsche Bauakademie darauf an, dem Stadtraum und zukünftigen Generationen ein kultur- und architekturhistorisch wie auch gesellschaftspolitisch wichtiges Bauwerk mit einem sich an der Nutzung orientierenden Inneren zurückzugeben als auch ein Kompetenzzentrum für Architektur und Städtebau zu schaffen. Dieses Zentrum soll die Historie aufzeigen und auch ein Forum bilden, das die Schinkelschen Ideen und die Institution Bauakademie zeitgemäß fortentwickelt, um dem Anspruch Berlins als Stadt des Wissens international im Sinne der Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

(Stand: Dezember 2011 / Quelle Förderverein Bauakademie)